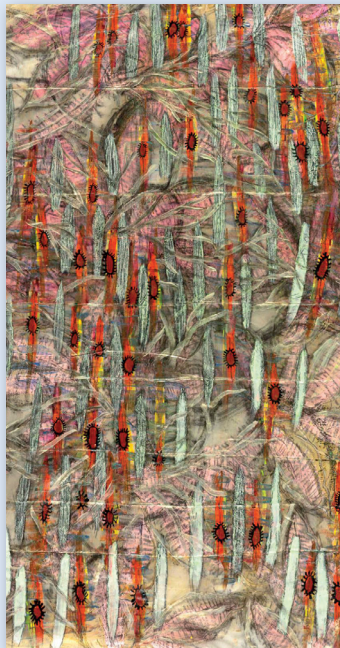


Im Zentrum ihrer Arbeiten sieht **Riva Pinsky-Awadish** die in Gebeten und Liedern gesprochene oder gesungene Zeile von *Generation zu Generation* (hebr. *l'dor va'dor*). Ihre Textil- und Papier-Arbeiten stehen auch in Verbindung zu Aquarellen ihrer Großmutter und Mutter aus Frankfurt und Hamburg. Die Motive zeigen Blätter, Samen, zarte, auch kraftvolle Gewächse und wiederum deren Samen.



In the centre of her work, **Riva Pinsky-Awadish** puts the line from *generation to generation* (Hebr. *l'dor va'dor*), sung in hymns and spoken in prayers. Her textile and paper works are also connected to aquarelle paintings by her grandmother and mother from Frankfurt and Hamburg. Their motifs are comprised of leaves, seeds, delicate and strong plants.

Marlis E. Glaser zeigt gemalte Portraits jüdischer Frauen aus verschiedenen Jahrhunderten und Ländern, die als Frauenrechtlerinnen, Wissenschaftlerinnen, Dichterinnen und Politikerinnen agiert haben – darunter auch ein Bildnis Hertha Nathorffs. Ergänzt werden diese durch Arbeiten über biblische Frauen mit der Frage nach deren ethischen Botschaften und Werten. Alle Bilder enthalten Texte, Zitate aus Briefen, Lebensgeschichten oder der Tora.



Marlis E. Glaser shows portrait paintings of Jewish women from different centuries and countries who can serve as role models in suffrage, science, literature and politics – among them a portrait of Hertha Nathorff. These paintings are accompanied by works referencing biblical women and questions of ethical meaning and values. All paintings contain the written word: Quotes from letters, biographies and scripture.



Museum zur Geschichte von Christen und Juden

Schloss Großlaupheim
 Claus-Graf-Stauffenberg-Straße 15 · 88471 Laupheim
 Telefon 07392 968000 · Telefax 07392 9680018
 museum@laupheim.de · www.museum-laupheim.de

Öffnungszeiten

Samstag, Sonntag, Feiertag: 13.00 – 17.00 Uhr
 Führungen für Gruppen nach Voranmeldung
 auch außerhalb der Öffnungszeiten

Eintritt

Erwachsene 5,00 €
 Ermäßigt 4,00 €
 Familien 8,00 €
 Schüler und Jugendliche
 bis 18 Jahre frei

Gruppen ab 6 Personen

Erwachsene 4,00 €
 Ermäßigt 3,00 €
 Schüler und Jugendliche
 bis 18 Jahre frei

Führungen

im Museum bis 25 Personen 50,00 €
 Jüdischer Friedhof – Haus am jüdischen Friedhof 50,00 €
 Stadtführung 50,00 €
 Audioguide 2,00 €

Gefördert durch:



Bundesministerium
 des Innern, für Bau
 und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages

Die Ausstellung ist Teil des Festjahres
 „2021: 1700 Jahre jüdisches Leben
 in Deutschland“.

Gefördert durch #2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland e.V. aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.

Je nach Corona-Lage werden Angebote des Begleitprogramms rechtzeitig auf der Museumshomepage und in der Presse bekanntgegeben.

FRAUEN IM JUDENTUM
WOMEN IN JUDAISM

In Erinnerung an Hertha Nathorff-Einstein
 In memory of Hertha Nathorff-Einstein

24. April bis 5. September 2021
 April 24 – September 5, 2021

FRAUEN IM JUDENTUM WOMEN IN JUDAISM

In Erinnerung an Hertha Nathorff-Einstein
In memory of Hertha Nathorff-Einstein

Am 5. Juni 1895 wurde Hertha Einstein in Laupheim geboren. Sie war das erste Mädchen auf der dortigen Lateinschule, studierte Medizin und wurde leitende Ärztin einer Berliner Kinderklinik. 1923 heiratete sie Erich Nathorff und führte mit ihm eine gemeinsame Praxis. Als Jüdin musste sie Deutschland 1939 mit ihrer Familie verlassen. Im Exil konnte sie ihren Beruf nicht mehr ausüben und schrieb unter anderem *Das Tagebuch der Hertha Nathorff*. Im hohen Alter starb sie 1993 in New York.



In Erinnerung an Hertha Nathorff-Einstein nimmt die Sonderausstellung das Thema **Frauen im Judentum** künstlerisch und biografisch auf. Drei Künstlerinnen und ein Künstler aus Deutschland sowie drei Künstlerinnen aus Jerusalem vermitteln ihre eigene Geschichte und die verschiedener, bedeutender jüdischer Frauen.

On June 5th, 1895, Hertha Einstein was born in Laupheim. The first girl to visit the city's Latin school, she went on to study medicine and became senior physician at a Berlin paediatric hospital. In 1923, she married Erich Nathorff and started an independent practice with him. Persecuted as Jews, she and her family had to flee Germany in 1939. In exile, she couldn't practice as a doctor but wrote, among others, *The Diary of Hertha Nathorff*. She died at the age of 98 in New York.

In memory of Hertha Nathorff-Einstein, the exhibition **Women in Judaism** approaches its subject artistically and biographically. Three female and one male artist from Germany as well as three female artists from Jerusalem convey their own histories in addition to those of several prominent Jewish women.

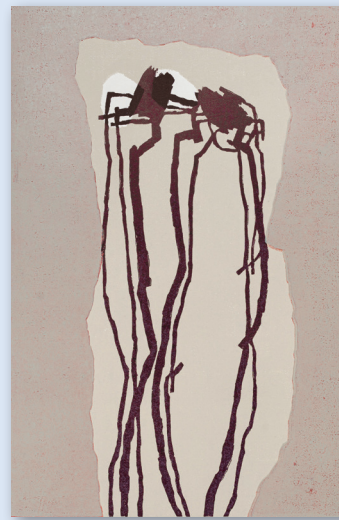
In seinen Arbeiten erinnert **Nikolaus Mohr** an zahlreiche Gedichte Hertha Nathorffs. Die kaum veröffentlichten Texte werden in kleinformatigen Aquarellen veranschaulicht. Mit ihrer Biographie im Hinterkopf reagiert Nikolaus Mohr malerisch auf die Verse von Verzweiflung und Furcht, aber auch des Glücks und der Freude.

In his works, **Nikolaus Mohr** pays homage to Hertha Nathorff's poetry. These writings, most of them unpublished, have inspired small-scale aquarelle paintings. With her biography in mind, Nikolaus Mohr reacts to her verses speaking of despair and pain, but also of joy and happiness.



Ulla Mross geht in ihren Werken direkt auf das Tagebuch von Hertha Nathorff ein und hat die Technik des Holzschnitts dafür gewählt. In ihrer ergänzenden Holzskulptur sieht sie ein Spiegelbild für das Schicksal Hertha Nathorffs, deren – durch einen sie erfüllenden Beruf – glückliches Leben brutal zu Grunde gerichtet wurde.

Ulla Mross directly references *The Diary of Hertha Nathorff*, working in woodcut. She views her accompanying wood sculpture as a reflection of Hertha Nathorff's life, its course having been suddenly interrupted and disturbed as she was barred from her fulfilling profession.



Marianne Hollenstein stellt Gedanken von Hannah Arendt malerisch und räumlich dar. Die Texte, Briefe, Essays und Gedichte der Publizistin werden durch eine begehbare Schriftskulptur in Szene gesetzt. Mit ihrer Denksäule wird die schriftstellerische Tätigkeit ästhetisch und sinnlich erfahrbar gemacht.

Marianne Hollenstein depicts in both painting and space the thoughts of Hannah Arendt. The writer's letters, essays and poems are translated into a typographical sculpture. The literary work is made tangible as an aesthetic and sensory experience.

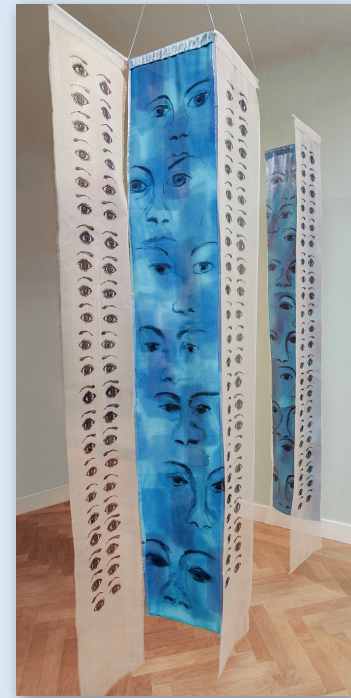


Biblische Bezüge und biblische Frauen

Biblical references and biblical women

Chana Cromer arbeitet überwiegend mit Textilien. Viele ihrer Werke sind frei hängende, mit Symbolen bedruckte und bemalte Stoffe. Diese stellen Verbindungen zu biblischen Geschichten und Frauenfiguren her, aber auch zu ihrer eigenen Biographie mit ihren Vorfahren, ihrer Mutter Leah und den Opfern der Shoa.

Chana Cromer works predominantly with textiles. Many of her works are free-hanging pieces imprinted and painted with symbols. These are connected to biblical stories and figures but also to her own biography, her family history like her mother Leah and those relatives that fell victim to the Shoah.



Bei **Ruth Schreiber** liegt der Fokus auf der Bedeutung biblischer Frauenfiguren in Tora und Talmud. Durch aktuelle Foto-Inszenierungen mit realen Personen provoziert sie Nähe zu ihnen und bewirkt damit Betroffenheit oder auch Befangenheit: ...und vergiss nicht, was dir deine Mutter gelehrt hat (Sprüche 1,8).

In **Ruth Schreiber's** work, the focus lies in the significance of women in Tora and Talmud. Through contemporary photo works with real people, she provokes a surprising closeness to these figures, evoking irritation or self-consciousness: ...and do not forsake your mother's teaching (Proverbs 1,8).